

Quelle: <https://www.arbeitssicherheit.de//document/14df75e7-5655-309d-9864-e4850fd455d6>

Bibliografie	
Titel	Haltung von Wildtieren (bisher: BGR/GUV-R 116)
Amtliche Abkürzung	DGUV Regel 114-001
Normtyp	Satzung
Normgeber	Bund
Gliederungs-Nr.	[keine Angabe]

Anhang 2 - Einschätzung des Risikopotenzials von Wildtieren

- Das Risikopotenzial des Tierbestandes ist nach den aktuellen Erkenntnissen der Tiergärtnerei zu ermitteln.
- Bei der Ermittlung des Risikopotenzials sind zusätzlich die individuellen Eigenschaften zu berücksichtigen.
- Die folgende Zuordnung zu gefährlichen oder besonders gefährlichen Tieren hat beispielhaften Charakter.
- Maßnahmen zum Umgang hat der Unternehmer nach Maßgabe des [Abschnitts 3.6.3](#) zu veranlassen.

Gefährliche Tiere	Besonders gefährliche Tiere
Säugetiere	
Affen ab Makakengröße	Menschenaffen und männliche Paviane
	Großbären
Geparde, Kleinkatzen in Einzelfällen	alle Großkatzen (außer Geparde)
Wölfe, afrikanische Wildhunde	Fleckenhyänen
große Robben (Klappmützen, See-Elefanten)	Bullen von großen Robben in Einzelfällen
Elefanten	Elefantenbullen
Einzeltiere (besonders männliche) bei: pferdeartigen Tieren, Tapiren, Nashörnern, Schweinearten, Flusspferden, Alt- und Neuweltkamelen, Hirschen, Giraffen, Antilopen, Rindern	männliche Großhirsche in der Brunft im Einzelfall
Vögel	
Harpyie, Strauß, Kasuar, in Einzelfällen männliche Nandus und Emus	in Einzelfällen Kasuar und männliche Strauße
Reptilien	

Gefährliche Tiere	Besonders gefährliche Tiere
Giftschlangen (Kreuzotter, Hornvipere)	Kobra, Mamba, Puffotter, Klapperschlange
Riesenschlangen ab etwa 3 m Länge	Krustenechsen
Krokodile ab ca. 2 m Länge, große Warane	Krokodile ab ca. 3 m Länge
Fische	
Haie ab ca. 1 m Länge	große Haie ab ca. 2 m Länge
aquatische Gifftiere (inkl. Wirbellose)	Steinfische
Rotfeuerfische	
Fischarten, die stark elektrische Felder erzeugen	
Wirbellose	
Skorpione, Skolopender, Giftspinnen	